Stadt Plauen
Stadtbau- und Umweltausschuss

Plauen, 1. Juli 2020

Niederschrift
über die 8. Sitzung des Stadtbau- und Umweltausschusses

Sitzung am :	Montag, den 22.06.2020
Sitzungsort:	Festhalle, Kleiner Saal

Beginn: 16:30 Uhr **Ende:** 18:50 Uhr

Anwesenheit:

Vorsitzender

Herr Bürgermeister Steffen Zenner

Name	**Bemerkung**

Stimmberechtigtes Mitglied

Herr Oliver Bittmann
Herr Dieter Blechschmidt
Herr Stefan Golle
Herr Thomas Haubenreißer
Herr Klaus Jäger
Herr Mirko Rust
Herr Thomas Salzmann
Herr Gerald Schumann
Herr Bernd Stubenrauch

Beratendes Mitglied

Herr Felix Albert
Herr Thomas Hoyer
Herr Dieter Rappenhöner
Herr Torsten Roscher
Herr Wolfgang Schoberth
Frau Alice Schubert
Herr Gerd Steffen

Abwesende:

Name	**Bemerkung**

Beratendes Mitglied

Herr Tom Götz	unentschuldigt

Mitglieder der Verwaltung

Name	Funktion	Anwesenheitsgrund
Frau Schramm	FGL Straßenverkehrsbehörde	TOP 2.
Herr Ullmann	FGL Tiefbau	TOP 3.1., 4.2.
Herr Müller	FG Tiefbau	TOP 4.2.
Frau Lindner	FG Tiefbau	TOP 4.2.
Herr Löffler	FGL Stadtplanung und Umwelt	alle TOP
Herr Brosig	FG Stadtplanung und Umwelt	TOP 4.1.
Herr Forster	FG Stadtplanung	TOP 2.1.

weitere Sitzungsteilnehmer

Name	Anwesenheitsgrund
Herr Leonhardt, Verkehrsverbund Vogtland	TOP 4.1.
Herr Wolff, vci GmbH	TOP 4.1.
Herr Setzpfandt, Geschäftsführer Büro SBI	TOP 4.2.
Herr Seifert, SBI	TOP 4.2.
Frau Dietrich, Freie Presse	öffentlicher Teil
Herr Piontkowski, Vogtlandanzeiger	öffentlicher Teil

Tagesordnung - öffentlicher Teil:

1. Eröffnung der Sitzung
1.1. Tagesordnung
1.2. Beantwortung von Anfragen
1.3. Informationen des Bürgermeisters
2. Information
2.1. Monitoring Bericht 2019 zur Entwicklung der baulichen Brachen in Plauen
Drucksachennummer: 0177/2020
3. Beschlussfassung
3.1. Vorstellung Vorplanung Ersatzneubau Neue Elsterbrücke, Syra- und Mühlgrabenüberdeckung im Zuge der Syrastraße
Drucksachennummer: 0191/2020
4. Vorberatung
4.1. Nahverkehrsplan für den Nahverkehrsraum Vogtland - 4. Fortschreibung 2020-2024
Drucksachennummer: 0130/2020
4.2. Umbenennung eines Teiles der Straße „Moorengasse„ in Plauen OT Straßberg in „Walter-Ballhause-Straße“
Drucksachennummer: 0169/2020
5. Anfragen (§ 20 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Stadt Plauen)

1. Eröffnung der Sitzung

Die 8. öffentliche Sitzung des Stadtbau- und Umweltausschusses wird durch Herrn Bürgermeister Zenner i. V. von Herrn Bürgermeister Sárközy durch Feststellung der ordnungs-gemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit eröffnet und geleitet.

Für die Mitunterzeichnung der Niederschrift über den öffentlichen Teil werden die Stadträte Stefan Golle, CDU-Fraktion und Mirko Rust, AfD-Fraktion, vorgeschlagen und bestätigt.

1.1. Tagesordnung

Die Tagesordnung über den öffentlichen Teil wird bestätigt.

1.2. Beantwortung von Anfragen

Es gibt keine offenen Anfragen.

1.3. Informationen des Bürgermeisters

Frau Schramm, Fachgebietsleiterin Straßenverkehrsbehörde, informiert über den Antrag des Ortschaftsrates Straßberg vom 12.05.2020 auf Einrichtung einer Zone 30. Diese soll die Straßen Steingasse, Moorengasse, Schulweg und Kirchweg umfassen.
Das Wohngebiet befindet sich neben der Staatsstraße S 297.
Das Einvernehmen mit der Gemeinde ist mit dem Verkehrsentwicklungsplan hergestellt.
An den genannten Straßen ist eine Vorfahrtsregelung rechts vor links angeordnet. Es sind keine wichtigen Verkehrsstraßen, auch findet kein hoher Durchgangsverkehr statt.

Nach umfassender Prüfung durch die Straßenverkehrsbehörde wurde entschieden, dass eine Anordnung mit Zone 30 erfolgen kann.

Herr Bürgermeister Zenner fragt, ob hier akute Verkehrsverstöße vorlagen, welche diese Änderung der Verkehrsorganisation notwendig machten.
Frau Schramm erläutert, dass der eigentliche Auslöser der Ausbau der Steingasse war. Anwohner beschwerten sich über die Zunahme des Fahrzeugverkehrs und folgende Geschwindigkeitsüberschreitungen.

Herr Rappenhöner, sachkundiger Einwohner auf Vorschlag der SPD/Grüne/Initiative-Fraktion, möchte die Kriterien für die Anordnung einer Zone 30 wissen. Er bezieht sich auf die Geschwindigkeitsanordnungen in Kauschwitz und eines Teilstücks der Kopernikusstraße.
Frau Schramm erklärt, dass die Einrichtung insbesondere in Wohngebieten und in Gebieten mit hoher Fußgänger- und Fahrradverkehrsdichte sowie hohem Querungsbedarf erfolgen kann. Ein weiteres Kriterium ist das Nichtvorhandensein von Gehwegen.

2. Information

2.1. Monitoring Bericht 2019 zur Entwicklung der baulichen Brachen in Plauen
Drucksachennummer: 0177/2020

Herr Forster, Fachgebiet Stadtplanung und Umwelt, stellt die Informationsvorlage, ***Druck-sachennummer: 0177/2020***, vor.

Herr Bürgermeister Zenner ergänzt, dass nach dem Brachenabriss an der L.-F.-Schönherr-Straße ein Verkehrserziehungsplatz für Kinder entstehen soll. Weiter soll ein Bolzplatz
angelegt werden sowie Grünflächen entstehen. Dies wird ein entscheidender Schritt für die Stadtverschönerung sein.

Die Mitglieder des Stadtbau- und Umweltausschusses nehmen die Informationsvorlage, ***Drucksachennummer: 0177/2020***, zur Kenntnis.

3. Beschlussfassung

3.1. Vorstellung Vorplanung Ersatzneubau Neue Elsterbrücke, Syra- und Mühlgrabenüberdeckung im Zuge der Syrastraße
Drucksachennummer: 0191/2020

Herr Ullmann, Fachgebietsleiter Tiefbau, führt in die Verwaltungsvorlage, ***Drucksachennummer: 0191/2020***, ein.

Herr Dr. Setzpfandt, Setzpfandt Beratende Ingenieure GmbH u Co. KG, erläutert ausführlich die Vorplanungen.

Herr Stadtrat Stubenrauch, SPD/Grüne/Initiative-Fraktion, merkt an, dass sich zur Hauptverkehrszeit am Kreuzungsbereich Komturhof/Syrastraße im Bereich der Sparkasse täglich ein erheblicher Rückstau bildet. Er fragt, ob die Rechtsabbiegespur so gestaltet bzw. verlängert werden kann, dass ein fließender Verkehr möglich ist.
Herr Dr. Setzpfandt erklärt, dass im Zuge der noch durchzuführenden verkehrstechnischen Untersuchung notwendige Änderungen durchaus möglich sind.

Herr Rappenhöner, sachkundiger Einwohner auf Vorschlag der SPD/Grüne/Initiative-Fraktion, äußert, dass in der heutigen Präsentation nicht mehr auf den Verzicht einer stadteinwärtigen Fahrspur eingegangen wurde, um eine Verschmälerung der Brücke zu erreichen und damit auch die Baukosten zu verringern.

Weiter versteht Herr Rappenhöner nicht, warum die Haltestelle der Straßenbahn auf dem Brückenbauwerk über der Weißen Elster angeordnet werden muss. Nach seiner Darstellung wäre die Haltestelle dort am kostenintensivsten. Herr Rappenhöhner schlägt vor die Halte-stelle weiter in Richtung Stadtzentrum, abseits der Brücke anzuordnen und erwartet dabei eine Kostenersparnis.
Herr Dr. Setzpfandt erläutert, dass die Haltestellen der Straßenbahn nach Verlangen der PSB auf zwei Fahrzeuglängen verkürzt werden. Straßenbahnhaltestellen werden normalerweise direkt vor Kreuzungen angelegt, da der Straßenbahnverkehr üblicherweise in die lichtsignalgesteuerte Kreuzung einbezogen wird.

Stadteinwärts könnte theoretisch durchaus eine Fahrspur entfallen, allerdings müssen dann die Busse auf der verbleibenden Fahrspur halten und behindern dabei den Individualverkehr. Durch Beibehaltung der jeweils zwei Richtungsfahrspuren auf der Neuen Elsterbrücke ergeben sich Vorteile bei Instandhaltungsmaßnahmen und Schwertransporten.

Herr Stadtrat Schumann, AfD-Fraktion, fragt, warum eine Flachgründung erfolgt. Aus seiner Erfahrung liegt der Trend bei Bohrpfahlgründungen, die auch kostengünstiger sind. Durch die in der Vorplanung dargestellte Flachgründung wird eine offene Baugrube erforderlich, was mit großen Erdbewegungen verbunden ist.
Die Kosten für die Entsorgung von Erdstoff nahm in den letzten Jahren exorbitant zu. In diesem Bereich ist sicherlich ein belasteter Boden aus Aufschüttungen und Trümmerschutt

vorzufinden.
Bei einer Bohrpfahlgründung würden auch die Kosten für einen weiteren Verbau und die Wasserhaltung wesentlich geringer ausfallen.
Herr Stadtrat Schumann regt hier nochmals eine intensive Prüfung an.

Herr Dr. Setzpfandt erläutert, dass bisher nur die Vorplanung vorliegt. In diese ist das Baugrundgutachten noch nicht eingeflossen. Nach bisherigen Planungen wurde die Flach-gründung favorisiert, da bei einer Bohrpfahlgründung eine Rampe in die Baugrube notwendig ist und eventuell durch die Widerlager gebohrt werden muss.
Ein Bauwerk mit Bohrpfahlgründung bedingt den Einsatz von Brückenlagern. Ein Rahmenbauwerk auf einer Bohrpfahlgründung zu errichten ist mit weiteren aufwendigen Details
verbunden, um das System statisch nachzuweisen.
Eine Brücke mit Lagern erfordert einen höheren Wartungs- und Unterhaltungsaufwand als ein Rahmenbauwerk.
Im Zuge der Entwurfsplanung werden die Gründungsmöglichkeiten noch einmal genau geprüft.

Herr Stadtrat Blechschmit, CDU-Fraktion, weist darauf hin, dass vielleicht in 50 bis 100 Jahren wieder der Gedanke entsteht, eine Weiterführung des Verkehrs in die Bahnhofstraße möglich zu machen, wie es ursprünglich geplant war. So wären mit zwei Fahrspuren stadteinwärts alle Möglichkeiten offen. Bei so einem Bauwerk ist es angemessen, zukunftsorientiert zu bauen.

Herr Rappenhöner merkt an, dass der Schwerlastverkehr nur in stadtauswärtiger Richtung fahren würde. Außerdem wurde dafür die Stresemannbrücke gebaut.

Weiter erinnert Herr Rappenhöner daran, dass der Stadtrat 2010 einen Flächennutzungsplan mit Landschaftsplan beschlossen hat, mit der Pflichtaufgabe, die Syra offenzulegen.
Herr Dr. Setzpfandt erläutert, dass bei einer Verlegung der Syra bauzeitlich eine Behelfs-brücke für die Straßenbahn errichtet werden muss. Dies würde die Bauzeit weiter verlängern. Außerdem fließt die Syra dort in einer Tiefe von ca. 5 Metern und dazu mit sehr wenig
Wasser im Sommer. Dies erscheint wenig attraktiv.

Herr Rappenhöner schlägt vor, einen etwaigen Kreisverkehr doch noch einmal zu prüfen. In Städten, wie Leverkusen und Würzburg, quert ebenfalls die Straßenbahn den Kreisverkehr. Auch hier wäre nur eine stadteinwärtige Spur notwendig.
Herr Bürgermeister Zenner ergänzt, dass die zweite Spur auch in einen Radweg umgestaltet werden könnte.

Für das offene Gleisbett der Straßenbahn in der Syrastraße regt Herr Rappenhöner ein Grün-gleis an.
Herr Ullmann erklärt, dass eine Staudenbepflanzung im Gleisbettbereich vorgeschlagen wird. Ein reines Grüngleis wird von der Plauener Straßenbahn GmbH nicht gewünscht.

Weiterhin befürchtet Herr Rappenhöner bei einer Bauzeit von ca. 30 Monaten eine Zunahme des Durchgangsverkehrs über den Altmarkt. Deswegen muss sich hier Gedanken gemacht werden, so wenig wie möglich Schaden in der Stadt anzurichten.

Herr Stadtrat Stubenrauch fragt, ob bereits ein Konzept zur Beleuchtung der Brücke vorliegt.
Herr Dr. Setzpfandt äußert, dass dafür noch keine konkreten Planungen existieren. Es gibt gewisse Vorschriften zur Beleuchtung einer Verkehrsfläche sowie der Fußwege. Eventuell kann eine Effektbeleuchtung im Handlauf o. a. untergebracht werden.

Herr Bürgermeister Zenner erklärt abschließend, dass die Verwaltung sich die Aufgabe stellt, Konzepte zu entwickeln, um die Innenstadt über einen so langen Bauzeitraum lebenswert zu erhalten.
Für die Bevölkerung der Stadt Plauen wird dies eine große Umstellung und Geduldsprobe werden.

Die Mitglieder des Stadtbau- und Umweltausschusses stimmen über die Verwaltungsvorlage, ***Drucksachennummer: 0191/2020***, ab.

Beschlussvorschlag:

Der Stadtbau- und Umweltausschuss der Stadt Plauen beschließt die Fortsetzung der Planung des Ersatzneubaus der Neuen Elsterbrücke, des Mühlgrabens und der Syraüberdeckung (Investition 19-0000110, 19-0000106 und 19-0000103) auf Grundlage der Vorplanung gemäß

Anlage 1 – Lageplan Variante D,
Anlage 2 – Syraüberdeckung Querschnitte,
Anlage 3 – Mühlgrabenüberdeckung Querschnitte,
Anlage 4 – Neue Elsterbrücke, Übersicht Variante EB 4.

Abstimmungsergebnis: 9 Ja-Stimmen, keine Nein-Stimme, keine Stimmenthaltung

4. Vorberatung

4.1. Nahverkehrsplan für den Nahverkehrsraum Vogtland - 4. Fortschreibung 2020-2024
Drucksachennummer: 0130/2020

Herr Brosig, FG Stadtplanung und Umwelt, führt in die Verwaltungsvorlage ein.

Herr Leonhardt, Verkehrsverbund Vogtland GmbH, hebt anhand einer Präsentation noch einmal die Schwerpunkte dieser Fortschreibung hervor.

Herr Wolff, vci VerkehrsConsult Ingenieurgesellschaft mbH Dresden, stellt die Verkehrsprognose für den ÖPNV vor. Die Zahlen sind allerdings Resultate vor der aktuellen Corona-Situation. Ob sich die Zahlen tatsächlich dann so fortentwickeln, ist derzeit ungewiss.

Herr Leonhardt führt abschließend noch die wesentlichsten Finanzierungsquellen auf, über die der Zweckverband ÖPNV selbst verfügt.

Die 4. Fortschreibung des Nahverkehrsplans liegt allen Fraktionen zur Kenntnis vor.

Herr Stadtrat Jäger, Fraktion DIE LINKE., fragt, ob die Verkaufsagentur am Oberen Bahnhof bestehen bleibt.
Weiterhin weist Herr Stadtrat Jäger auf die Haltestellen an Bundesstraßen hin, die aus bautechnischen Gründen nicht barrierefrei gestaltet werden können. Die Sicherheit der Fahrgäste ist hier oberstes Gebot.

Außerdem wäre für Herrn Stadtrat Jäger interessant zu wissen, welches Resümee aus dem bisherigen Einsatz der Ruf-, Plus- und Takt-Busse gezogen werden kann, u. a., ob sich das System bewährt und was verbesserungswürdig wäre. Aufgrund der Corona-Pandemie können hier sicher keine vollständigen Aussagen getroffen werden.
Wichtig ist auch die Problematik der Finanzierung des öffentlichen Personennahverkehrs, insbesondere der Straßenbahn. Es müssen dringend neue Fahrzeuge für den Straßenbahn-verkehr angeschafft werden. Die Prüfung der Finanzierung hierfür kann nicht nur Aufgabe der Stadt Plauen sein.
Weiter hat Herr Stadtrat Jäger Fragen zur Variante 2 - Mindestbedienung. Das Ansehen der Plauener Straßenbahn darf nicht durch Finanzierungsprobleme geschmälert werden.

Herr Leonhardt teilt mit, dass die Agentur am Oberen Bahnhof ein Thema im Vertrag mit der Mitteldeutschen Regionalbahn ist. Ein Ergebnis steht noch aus.

Herr Brosig stimmt zu, dass die Sicherheit an Haltestellen ein Schwerpunkt ist. Erst kürzlich wurde an der Haltestelle Bickelstraße ein 16jähriges Mädchen beim Aussteigen aus der Straßenbahn angefahren. Hier muss in Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Straßenbau und Verkehr (LASuV) versucht werden, diese Brennpunkte zu entschärfen. Es wurde bereits eine Planung für die Haltestelle Hofer Straße beauftragt, dies wird ebenso für die Bickelstraße erfolgen.
Die Haltestellensicherung wird wegen der Dringlichkeit auch losgelöst von der Frage der Barrierefreiheit erfolgen.

Um zu einem Ergebnis des Systems der Rufbusse zu gelangen, ist es nach Aussage von Herrn Brosig zu diesem Zeitpunkt noch verfrüht. Auf Nachfrage bei einem Fahrer des Rufbusses am heutigen Tag konnte allerdings in Erfahrung gebracht werden, dass sich dieses System gut entwickelt, da ein sehr großes Angebot in der Fläche sowie auch zeitlich vorge-halten werden kann. Der Bus fährt nur, wenn er auch angefordert wird.

Die Finanzierungssituation gestaltet sich schwierig. In Zusammenarbeit mit dem Zweck-verband wird an einer Lösung gearbeitet, wie die Ausgleichszahlung mit den steigenden
Kosten der Straßenbahn dynamisiert werden kann. Aktuell wird der Landkreis angehalten, seine FAG-Mittel, die seit 2009 auf dem Stand von 1,1 Mill. EUR sind, entsprechend der allgemeinen Dynamisierung des Freistaates anzuheben.

Zum Thema Mindestbedienung verweist Herr Brosig auf die Aussagen von Herrn Wolff. Zielvariante ist der 10 Minuten-Takt, die aber kostenintensiver als die Mindestvariante ist. Wichtig hierbei ist die Finanzierung der Buslinie nach Haselbrunn.

Herr Rappenhöner, sachkundiger Einwohner auf Vorschlag der SPD/Grüne/Initiative-Fraktion, fragt an, warum die Bahnverbindung nach Leipzig, R5x, nicht in der Fassung des Nahverkehrsplanes aufgeführt ist.
Weiter äußert Herr Rappenhöner, dass der Freistaat Sachsen die Regionalisierungsmittel des Bundes bisher nicht weitergereicht hat, obwohl es um den ÖPNV ging. Er fragt, ob sich dies nun ändert und uns diese Mittel zugeleitet werden.
Herr Rappenhöner verweist darauf, dass bei einem Wechsel vom 10- auf 15 Minuten-Takt nicht nur die Einnahmen wegbrechen, sondern ein Teil der Fahrgäste wieder auf Pkw umsteigen.

Herr Brosig erläutert, dass die Streckenverbindung Leipzig - Plauen S5x heißt.
Weiter teilt Herr Brosig mit, dass noch immer nicht alle Regionalisierungsmittel in voller Höhe vom Freistaat an die Zweckverbände weitergereicht werden, die Situation jedoch schon schlimmer war. Aktuell hält der Freistaat einen Großteil der Zuzahlungen für die Plus-Busse

und Takt-Busse zurück. Davon betroffen ist der Zweckverband.

Herr Stadtrat Blechschmidt, CDU-Fraktion, hat Fragen bezüglich des Fernverkehrs. Im Konzept des Nahverkehrsplans ist der Bundesverkehrswegeplan erwähnt und dort der zweigleisige Ausbau/Elektrifizierung der Strecke Plauen - Bad Brambach - Eger. Er möchte wissen, mit welcher Zeitschiene hier gerechnet wird. Hintergrund der Frage ist der Güter-verkehr auf der Schiene, der vorangetrieben werden soll. Verständlich sind aber auch die
Sorgen der Anwohner an der Bahnstrecke bezüglich aufkommender Lärmbelästigung.
Herr Brosig antwortet, dass dies ein Projekt des Freistaates Sachsen ist und kein Bestandteil des Bundesverkehrswegeplans. Es gibt inzwischen Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen, aber genaue Details sind ihm nicht bekannt.
Herr Bürgermeister Zenner fragt, ob diese nachgereicht werden können.
Herr Brosig teilt mit, dass ihm diese auch nicht zur Verfügung stehen.

Die Mitglieder des Stadtbau- und Umweltausschusses stimmen über die Verwaltungsvorlage, ***Drucksachennummer: 0130/2020***, ab.

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat der Stadt Plauen beschließt die 4. Fortschreibung des Nahverkehrsplanes für den Nahverkehrsraum Vogtland (siehe Anlage 1) als Weisungsbeschluss für die in den Zweckverband ÖPNV Vogtland entsandten Verbandsräte der Stadt Plauen.

Abstimmungsergebnis: 9 Ja-Stimmen, keine Nein-Stimme, keine Stimmenthaltung

4.2. Umbenennung eines Teiles der Straße „Moorengasse“ in Plauen OT Straßberg in „Walter-Ballhause-Straße“
Drucksachennummer: 0169/2020

Herr Stadtrat Blechschmidt, CDU-Fraktion, erläutert den Antrag des Ortschaftsrates Straßberg, die Moorengasse in Straßberg in Walter-Ballhause-Straße umzubenennen. Durch die Verwaltung der Stadt Plauen wurde hierzu eine Verwaltungsvorlage, ***Druck-sachennummer: 0169/2020,*** erstellt.

Herr Stadtrat Blechschmidt merkt ergänzend an, dass dieser Teil vorzugsweise „Walter-Ballhause-**Weg**“ heißen soll, da es sich nur um ein kurzes Stück handelt und gleichzeitig der dörfliche Charakter Straßbergs gewahrt werden soll. Da der Weg keine Wohn-bebauung aufweist, sind auch keine Adressänderungen für Anwohner notwendig.

Die Mitglieder des Stadtbau- und Umweltausschusses stimmen über die Verwaltungsvorlage, ***Drucksachennummer: 0169/2020***, mit geändertem Beschlussvorschlag ab.

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat der Stadt Plauen beschließt die Umbenennung eines Teiles der Straße

„Moorengasse“ in Plauen OT Straßberg in „Walter-Ballhause-Weg“.

Abstimmungsergebnis: 8 Ja-Stimmen, keine Nein-Stimme, 1 Stimmenthaltung

5. Anfragen (§ 20 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Stadt Plauen)

Herr Steffen, sachkundiger Einwohner auf Vorschlag der SPD/Grüne/Initiative-Fraktion, stellt eine Frage zur Verkehrsanbindung des Wohngebietes An der Eiche von der Alten Oelsnitzer Straße über die Straße „Am Galgenberg“ in Richtung Tierheim. Die Straße „Am Galgenberg“ ist mit Zone 30 beschildert. Die nach links zu erreichende Straße „Rudolf-Friedrichs-Ring“ ist als verkehrsberuhigter Bereich ausgewiesen.
Inmitten dieses neu errichteten Teils führt ein Gehweg in die mit Zone 30 beschilderte Straße. Kinder, die dort langlaufen, wissen nicht, dass die Fahrzeuge dann schneller fahren dürfen. Auch die Mitarbeiter des Tierheimes bestätigten, dass 30 km/h auf dieser Straße zu schnell sind.
Herr Steffen fragt deshalb, ob die Möglichkeit besteht, den gesamten Bereich ab Oelsnitzer Straße einschließlich des Wohngebietes sowie die Straße „Am Galgenberg“ bis zum Tierheim als verkehrsberuhigten Bereich auszuweisen.

Weiterhin äußert Herr Steffen, dass bei Regenfällen die Straßenränder des Wohn-gebietes regelrecht unter Wasser stehen. Diese Mängel müssten dringend beseitigt
werden. Entsprechende Fotos werden dem Fachgebiet Tiefbau zugeleitet.

Herr Steffen erklärt sich gegebenenfalls zu einem gemeinsamen Ortstermin bereit.

Durch Herrn Bürgermeister Zenner wird eine entsprechende Bearbeitung zugesagt.

Herr Stadtrat Schumann, AfD-Fraktion, bedankt sich für die umfassende Beantwortung seiner Anfrage in der letzten Ausschusssitzung vom 25.05.2020 bezüglich des schmalblättrigen Jakobs-Kreuzkrautes.

Herr Stadtrat Stubenrauch, SPD/Grüne/Initiative-Fraktion, bemerkte am der Bastion des neu sanierten Schloßhanges ein Graffiti mit der Aufschrift „ACAB Connewitz“. Er möchte wissen, was diese Abkürzung bedeutet und wie mit solchen Sachbeschädigungen umgegangen wird. Es muss zumindest ein Abschreckungspotential geschaffen werden, um diesem Vandalismus Einhalt zu gebieten.

Plauen, den	Plauen, den
Steffen Zenner Bürgermeister	Stefan Golle Stadtrat
Plauen, den	Plauen, den

Angela Gebhardt	Mirko Rust
Schriftführerin	Stadtrat